

«Wir setzen auf Eigenverantwortung»

Der schneearme Winter 2019/2020 und die durch den Lockdown verkürzte Saison trafen auch die Genossenschaft Familienskilift Tanzboden.

Urs M. Hemm

Laut Verwaltungsratspräsident Daniel Hartmann könne die Genossenschaft den Verlust von rund 37 000 Franken zwar tragen, dennoch schmerze das Resultat. Wegen der Coronabeschränkungen wurde die Generalversammlung auf dem schriftlichen Weg durchgeführt.

Die Genossenschaft Familienskilift Tanzboden Ebnat-Kappel schrieb in der letzten Saison einen Verlust von 49 500 Franken. Wie schwer trifft dieser Aufwandüberschuss die Genossenschaft?

Daniel Hartmann: Etwa 12 500 Franken sind Abschreibungen. Der Verlust fällt mit rund 37 000 Franken nicht ganz so hoch aus. Dennoch trifft uns dieses Resultat hart, obwohl wir über genügend Eigenkapital verfügen.

Das Coronavirus wird in diesem Winter ein entscheidendes Thema sein. Wird ein Betrieb in Anbetracht der aktuellen Situation überhaupt möglich sein?
Der Betrieb wird möglich sein, jedoch unter besonderen Voraussetzungen. Wir sind daran, ein geeignetes Schutzkonzept zu erstellen, das sich noch in der Vernehmlassung befindet. Auch wir werden Massnahmen wie Maskenpflicht und das Einhalten von Abständen einführen müssen. Dieses Konzept gilt auch für den Kiosk, der in unseren Verantwortungsbereich fällt. Für die Skihütten sind die jeweiligen Skiklubs selbst verantwortlich.

Wer wird für die Durchsetzung verantwortlich sein?
Sicher wird unser Betriebsteam ein Auge darauf werfen und ste-



Rösli Ammann (Kiosk neu), Felix Huser und Monika Wieser (Kiosk), Christian Dellenbach (VR), Daniel Hartmann (VR-Präsident), Beni Kuratli (Betriebsleiter), Annelise Bleiker (Administration), Alex Blatter (VR neu), Christian Vetsch (VR), Doris Hollenstein (RPK), Benjie Egloff (RPK neu), Simon Fischer (RPK). Bilder: PD

tig kontrollieren müssen. Natürlich setzen wir auf Eigenverantwortung und Selbstdisziplin. Sollte es so nicht funktionieren, werden wir die nötigen Konsequenzen ziehen, die bis zum Entzug des Billetts führen können.

Neben Corona ist der Betrieb des Skilifts vom Wetter abhängig. Kann sich die Genossenschaft einen weiteren Winter mit null Betriebstagen leisten?
Ja, wir könnten es stemmen. Nach einigen solchen Jahren würde es aber auch für uns schwierig.

Welche Bedingungen wären nötig, damit Sie das Angebot «Tanzboden-Rodeln» durchführen könnten?
Das «Tanzboden-Rodeln» ist ebenso von den Schneeverhält-

nissen abhängig wie das Skifahren. Um die Pisten fürs Rodeln zu präparieren, brauchen wir das Pistenfahrzeug. Wenn die Schneeverhältnisse nicht stimmen, es also keine genügend

«Auch wir werden Massnahmen wie Maskenpflicht und das Einhalten von Abständen einführen müssen.»

Daniel Hartmann
Verwaltungsratspräsident

Unterlage gibt, können wir diesen nicht einsetzen. Wir haben schon überlegt, nur einen Teil der Pisten zu präparieren. Die ganze Organisation, das Bauen der Ein- und Ausstiege am Lift



Skilift Tanzboden, Ebnat-Kappel.

sowie das Einrichten der Sicherheitsvorkehrungen müssten wir aber auf jeden Fall sicherstellen. Aufwand und Ertrag würden so in keinem Verhältnis stehen, sodass wir diese Idee bald wieder aufgegeben haben.

Gibt es Überlegungen zu alternativen Angeboten, falls auch in dieser Saison kein Betrieb möglich wäre?

Es gibt Skigebiete mit Schlepp- oder Sesselliften, die Alternativen wie Biketrails anbieten. Einerseits sprechen wir hier von grossen Investitionen, andererseits müssen die betroffenen Landbesitzer mit einer solchen Lösung einverstanden sein. Im Gegensatz zu unserem eher kleinen Lift gibt es andere bedeutend grössere Gebiete, die solche Möglichkeiten anbieten und eine zu grosse Konkurrenz wären. Sich diesbezüglich gegenüber der Konkurrenz abzuheben, ist schwierig. Zudem wären, gemessen an Aufwand und Ertrag, die nötigen Investitionen unverhältnismässig.

Monika Wieser möchte den Kioskbetrieb abtreten. Mit Rösli Ammann haben sie eine Nachfolgerin gefunden. Wird sich damit am Konzept des Kiosks etwas ändern?

Wie der Kiosk geführt wird, überlassen wir der Betreiberin, in diesem Fall Rösli Ammann. Was sie anbietet, wie die Preisgestaltung aussieht bleibt ihr überlassen.

Ist ein Betrieb des Kiosks auch bei stillstehendem Lift geplant?

Nein, der Kiosk darf nur während der Betriebsdauer des Lifts geöffnet haben. Auf unserer Website ist ersichtlich, wenn der Lift in Betrieb ist. Zudem wird unsere Webcam wieder online gehen.

Neuer Kassier gewählt

Aufgrund der geltenden Coronabestimmungen fand die neunte Generalversammlung der Genossenschaft Familienskilift Tanzboden auf dem schriftlichen Weg statt. Die Genossenschaftsmitglieder konnten ihre Stimme bis Dienstag, 17. November, einsenden. 322 Wahlbeteiligte haben ihre Stimmzettel eingesandt. Das absolute Mehr lag bei 162 Stimmen. Die Auszählung fand am Samstag statt. Die Abstimmungen und Wahlen ergaben folgende Resultate:

– Das Protokoll der GV 2019/2020 wurde mit grossem Mehr angenommen. Die Jahresrechnung 2019/2020 wurde angenommen.

– Dem Antrag der Rechnungsprüfungskommission wurde entsprochen.

– Die Vergünstigungen für Genossenschafter werden auch künftig gewährt.

– Wahlen: Aus dem Verwaltungsrat war auf diese GV hin Christian Dellenbach zurückgetreten. An seiner Stelle wählten die Genossenschafter Alex Blatter als neuen Kassier. Wieder gewählt wurden: Daniel Hartmann (Präsident), Christian Vetsch (Aktuar) sowie Beni Kuratli (Betriebsleiter).

– Aus der Rechnungsprüfungskommission (RPK) hatte Simon Fischer seinen Rücktritt erklärt. Neu gewählt wurde für ihn Benjie Egloff. In ihrem Amt in der RPK bestätigt wurde Doris Hollenstein.

– Monika Wieser hat die Leitung des Kiosks abgegeben. Rösli Ammann wurde als deren Nachfolgerin vorgestellt. (sas/uh)

Hinweis

Infos zum Skilift unter Website www.skillift-tanzboden.ch.